

Ärztchammer Niedersachsens · ÄKN

Rückbau und Neubau Bürogebäude mit Seminarräumen und Versammlungsflächen



Quelle: haz.de

Projektbeschreibung:

Bei diesem Projekt handelte es sich um den vollständigen Rückbau der bestehenden Verwaltungszentrale der Ärztekammer sowie den Ersatz durch einen modernen Neubau mit unterirdischem Anschluss an das benachbarte, Anfang der 90er Jahre als WU-Konstruktion errichtete Bestandsgebäude der KVN. Hier wird ein effizientes Bürogebäude mit einem modernen Schulungszentrum vereint.

Das trapezförmige Grundstück des Neubaus besitzt eine Grundfläche von ca. 72 m x 40 m und ist nach Norden durch die Kreuzung der Straßen Schiffgraben und der Berliner Allee, im Westen durch das dreieckige Gebäude der Ärztlichen Versorgung Niedersachsens, im Osten durch die Berliner Allee und im Süden durch den 6-geschossigen Verwaltungsbau der Kassennrztlichen Vereinigung Niedersachsens (KVN) begrenzt.

Das neue Gebäude verfügt über zwei Tiefgaragenebenen und 10 oberirdischen Geschossebenen

mit einer gesamt Bruttogrundfläche von ca. 19.022 m² (13.071 m² oberirdisch, 5.951 m² unterirdisch).

Das Verwaltungsgebäude ist zweigeteilt. Im Westflügel erstrecken sich große Seminar- und Prüfungsräume, sowie eine Küche und ein Kasino. Der Ostflügel wird vorwiegend durch Büroräume genutzt.

Das 10-geschossige Verwaltungsgebäude ist eine Massivbaukonstruktion bestehend aus Stahlbetonflachdecken, Stahlbetondecken in Verbundträgerbauweise, Stahlbetonunter- und -überzügen, Stahlbetonstützen und -wänden sowie wandartigen Stahlbetonträgern. Die beiden Untergeschosse, die als Tiefgarage, Lagerräume und für Gebäudetechnik genutzt werden, erstrecken sich über das gesamte Baufeld.

Die Gebäudeaussteifung ist durch die aussteifenden Quer- und Längswände sowie durch die innerhalb des Gebäudes angeordneten Treppenhäuser und den Aufzugskern gewährleistet.

Auftraggeber:

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Planen und
Stadtentwicklung · Bauordnung
Prüfamt für Baustatik
Rudolf-Hillebrecht-Platz 1
30175 Hannover

Bauherr:in:

ÄKN - Ärztekammer Niedersachsens
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Berliner Allee 20 · 30175 Hannover

Prüfungszeitraum:

Dez. 2018 – Apr. 2022

Projektangaben:

Bauort:	Hannover - Mitte
Bauvolumen:	19.022 m ² BGF
Bauwerksklasse:	4
Rohbauwert:	14.572.500 €
<i>(Preisbasis 2022 ohne Fassade und Baugrube)</i>	
Herstellungskosten:	99,74 Mio. €

Meine Leistungen:

Prüfung von:

- Standsicherheitsnachweisen
- Nachweise des konstruktiven Brandschutzes
- Ausführungszeichnungen
- diversen Nachträgen
- Bauüberwachung in statisch - konstruktiver Hinsicht

für den Neubau, die Umbaumaßnahmen im benachbarten Bestandsgebäude der KVN, die Baugrube und die Fassadenkonstruktionen

Die Gründung des Verwaltungsgebäudes erfolgt auf einer Stahlbetonsohlplatte in einer abgestuften Sohlplattendicke von 100 cm bis 200 cm.

Aufgrund des Bemessungswasserstands von $HGW = ca. +52.13$ m NHN werden beide Untergeschosse als "weiße Wanne" ausgeführt.

Zur Herstellung war eine bis zu 8,55 m tiefe Baugrube erforderlich, die als wasserdichter Trog, bestehend aus einer neu zu erstellenden überschnittenen Bohrpfehlwand zum Bestandsgebäude der Kassenärztlichen Vereinigung an der Berliner Allee hin und einer Dichtwand mit eingestellten Stahlträgern (Mixed-in-Place-Wand) längs der Berliner Allee und des Schiffgrabens hergestellt wurde.

Die untere Abdichtung erfolgt durch die Einbindung in den hannoverschen Tonhorizont. Das westliche Gebäude der Kassenärztlichen Vereinigung am Schiffgraben wurde im Zuge der im Boden verbliebenen Schlitzwand, die gleichzeitig die Kelleraußenwand des Gebäudes ist, errichtet, die mit für die Baugrubensicherung des Neubaus zum Bestandsgebäude am Schiffgraben hin mit herangezogen wurde. Die Baugrube wurde in Teilbereichen durch Verpressanker rückverankert und in Teilbereichen mit Drucksteifen ausgesteift, die im Bereich der Bebauung am Schiffgraben gegen die dann bereits in Teilbereichen vorab erstellte, etwas höher liegende Bauwerkssohle absteift.

Vorher wurde die vorhandene Schlitzwand durch eine baugrubenseitige Berme gestützt. Im Eckbereich der Straßenkreuzung Berliner Allee / Schiffgraben wurde zum Abriss des Bestandsgebäudes zusätzlich eine außerhalb der eigentlichen Baugrube befindliche Trägerbohlwand mit einer Aushubtiefe von 3,40 m errichtet.

Der überwiegende Teil der Außenfassade wird als Aluminium-Glas-Fensterelementfassade mit Brüstung ausgeführt. Als Witterschutz wird außen teilweise eine zusätzliche Glasscheibe angeordnet, die auch als Absturzsicherung fungiert.

Die Fassade in den Sockelgeschossen von Erdgeschoss und Zwischengeschoss wird im Wesentlichen als Pfosten-Riegel-Fassade aus thermisch getrennten Aluminiumprofilen ausgeführt.

